

Bericht aus dem Kantonsrat

Doppelsitzung vom Montag, 13. Juni 2016

Verfasser: Jörg Mäder

Heute drehte sich die Kantonsratssitzung um das Thema Bildung, weshalb unser Bildungsexperte Christoph Ziegler gefordert war. Die Emotionen gingen aber nicht besonders hoch.

Universität und Universitätsrat

Im Nachgang zur Affäre «Mörgeli» wurden Forderungen laut, dass der Regierungsrat wenn überhaupt nur noch mit beratender Stimme im Universitätsrat vertreten sein soll. Für uns Grünliberalen ist aber klar, dass die Bildungsdirektorin weiterhin auch mit Stimmrecht im Gremium Einsitz nehmen soll, um die Interessen des Kantons zu wahren. Schlussendlich finanziert der Kanton die Uni zu wesentlichen Teilen mit Steuergeldern.

Der Rat folgte nach langer Debatte in grosser Mehrheit dieser Haltung.

10. Schuljahr reduzieren?

Auch wenn es heute – im Gegensatz zu früher – mehr Lehrstellen als Lehrlinge gibt, wäre es eine schlechte Idee, das bewährte 10. Schuljahr zu reduzieren. Denn je nach Qualifikation und Branche gibt es immer noch einen Mangel an Lehrstellen. Wir Grünliberalen stehen daher auch immer noch zur Förderung von sogenannten 'schwächeren' Schülern, denn genau für sie ist es nach wie vor schwierig eine Lehrstelle zu finden und das zusätzliche Schuljahr ist eine wertvolle Hilfe für den Schritt in den nächsten Lebensabschnitt. Hier zu sparen wäre ein klarer Fehler, da insbesondere mehr Lehrabbrüche zu befürchten sind, was wesentlich teurer ist als das bewährte Zusatzjahr.

Leider setzte sich die altbürgerliche Mehrheit zusammen mit der SP im Rat durch.

Schulleitungen von Berufsschulen und Gymnasien

Momentan gibt es eine Diskrepanz zwischen den Anstellungsbedingungen für Schulleiter an Primar- und Sekundarschulen einerseits und Berufsschulen und Gymnasien andererseits. Wir Grünliberalen unterstützen das Anliegen, dass dieser Unterschied behoben wird. Nun ist der Regierungsrat an der Reihe eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten und den Schulen zur Vernehmlassung vorzulegen.